

Bundespflegekammer e.V. – Alt-Moabit 91 – 10559 Berlin

Bundesministerium des Inneren

Bundespflegekammer e.V.

Alt-Moabit 91

10559 Berlin

Tel.: 030 2191 5770

info@bundespflegekammer.de

- via E-Mail an KM4@bmi.bund.de -

Berlin, 07.07.2025

Stellungnahme der Bundespflegekammer e.V. zum Entwurf Referentenentwurf des Bundesministeriums des Innern für ein Gesetz zur Umsetzung der CER-Richtlinie und zur Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen (KRITIS-Dachgesetz)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum oben genannten Entwurf eines Bundesgesetzes. Die Bundespflegekammer ist der Zusammenschluss der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz und der Landespflegekammer Nordrhein-Westfalen auf Bundesebene. Als gemeinsames Gremium vertritt sie die Interessen der Pflegefachpersonen von rund 280.000 Mitgliedern – und zugleich der größten Berufsgruppe im Gesundheitswesen.

Die Bundespflegekammer begrüßt das Ziel des Gesetzes, die Resilienz kritischer Infrastrukturen in Deutschland zu stärken. Gerade im Bereich der gesundheitlichen Versorgung ist es unerlässlich, die Funktionsfähigkeit auch unter Krisenbedingungen sicherzustellen. Pflegefachpersonen sind ein wesentlicher Bestandteil der kritischen Infrastruktur im Gesundheitswesen. Ihre Expertise muss systematisch in die Entwicklung von Resilienzstrategien, Risikoanalysen und Notfallplänen einbezogen werden. Ohne die Berufsgruppe der professionell Pflegenden kann die gesundheitliche Versorgung nicht gewährleistet werden.

Der Gesetzentwurf nimmt Krankenhäuser als KRITIS-Betreiber auf. Wir weisen darauf hin, dass auch andere Bereiche der pflegerischen Versorgung, insbesondere die Langzeitpflege und die ambulante Pflege, im Krisenfall eine zentrale Rolle für die Daseinsvorsorge spielen. Ihre strukturelle Verwundbarkeit sollte perspektivisch berücksichtigt werden, da eine verlässliche pflegerische Versorgung von zu pflegenden Angehörigen wiederum die Arbeitsfähigkeit von Personal kritischer Anlagen absichert.

Die Festlegung gesamtstaatlicher strategischer Ziele und politischer Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz im Sektor „Gesundheitswesen“ kann nur unter Einbezug der größten Berufsgruppe im Versorgungsprozess, der Pflegefachpersonen, erfolgen. Die Bundespflegekammer steht hierfür als legitimierte Selbstverwaltungspartnerin bereit.

Abschließend halten wir fest, dass die Bundespflegekammer die Stärkung der Resilienz und Handlungsfähigkeit sowie die bundesgesetzliche Normierung von Mindeststandards im Gesundheitswesen in krisenbedingten Ausnahmesituationen befürwortet. Die pflegerische Expertise ist dabei unverzichtbar und muss verbindlich berücksichtigt werden.

Für etwaige Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bundespflegekammer e.V.
Alt- Moabit 91
10559 Berlin
Tel.: 030 2191 5770
E-Mail: info@bundespflegekammer.de
www.bundespflegekammer.de